

Sie über ihnen im Sinne Ihres verstorbenen Freundes, dann werde ich mein Lieschen einfach und kindlich wieder finden, und Liba wird bescheiden bleiben, aller Schmeichelei zum Trotz.“

So empfahl die zärtliche Mutter ihre scheidenden Kinder dem treuen Freunde; vor allem aber legte sie die jungen Gemüther dem himmlischen Vater in die weise leitende Hand. Er allein führt die menschlichen Geschicke, und der Augenblick war gekommen, wo die Kinder, ihre Schwingen entfaltend, den eigenen Lebenspfad wandeln sollten. Dann kann die Mutter ihnen nicht mehr folgen und nur ihre Gebete geleiten sie als Segnungen durch des Lebens Wechselfälle.

XI.

Liba an die fernern Freundinnen.

L. 4. November . . .

Gute Mama Bronn und liebe Emma!

So wenig als in Gedanken kann ich euch trennen, wenn ich schreibe, und darum trete ich vor beide hin. Tausend Dank, daß ihr nach meinen eigenen Buchstaben verlangt, das ist ein Zeichen der alten Liebe, ohne welche ich gar nicht mehr leben möchte, noch könnte. Diese hat euch seit Wochen